



Mittwoch, 23. Juli 1975

Blatt 1860

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

(rosa)

Simmering: Schulsportplatz ausgestalten  
Landesregierung bewilligte 209,5 Millionen  
Schilling Wohnbauförderungsmittel

Lokal:

(orange)

Stadtbahnstation Schottenring: Provisorischer  
Bahnsteig

Massive Fütterung reduziert Wirksamkeit der  
"Taubenpille"

Ab Herbst wieder Elterntrainingskurse

12,5 Prozent der Kinder haben Augenfehler

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

, simmering: schulsportplatz ausgestalten

1 wien, 23.7. (rk) nach einem wunsch der simmeringer bezirksvertretung soll der turn- und sportplatz der volksschule fuer knaben und maedchen auf dem muennichplatz wieder hergestellt und entsprechend ausgestaltet werden. ein diesbezuglicher antrag der oevp-fraktion wurde von der bezirksvertretung einstimmig beschlossen. der platz wurde seinerzeit durch kriegseinwirkungen stark in mitleidenschaft gezogen und spaeter mit einem bagger nur notduerftig planiert. eine rasenflaeche wurde nicht angelegt. das mit unkraut bewachsene areal kann derzeit nicht als turnplatz gelten. es waere guenstig, wenn der platz auch mit turngeraeten ausgestattet werden wuerde. (am)

0950

Landesregierung bewilligte 209,5 millionen schilling  
wohnbaufoerderungsmittel

2 wien, 23.7. (rk) die wiener Landesregierung genehmigte am dienstag 209,5 millionen schilling wohnbaufoerderungsmittel aus der wohnbaufoerderung 1968. damit wird der bau von 613 wohnungen, 93 ledigenraeumen und fuenf geschaeftslokalen gefoerdert. 23,3 millionen der bewilligten summe sind nachfoerderungen. (pr)

0952

23. juli 1975

'pathaus-korrespondenz'

blatt 1862

L o k a l :

=====

stadtbahnstation schottenring: provisorischer bahnsteig

3 wien, 23.7. (rk) im zuge der arbeiten im bereich der u-bahn-  
baustelle schottenring wird ab freitag frueh in der stadtbahn-  
station schottenring ein provisorischer bahnsteig in richtung  
friedensbruecke in betrieb genommen. der zu- und abgang in der  
stadtbahnstation bleibt der gleiche. das provisorium ist fuer  
maximal sechs monate vorgesehen. da auch arbeiten im gleis-  
bereich notwendig sind, wird es zeitweise zu zwei- bis drei-  
minuetigen behinderungen im stadtbahnverkehr kommen. (karp)

0954

L o k a l :

=====

massive fuetterung reduziert wirksamkeit der ''taubenpille''

4 wien, 23.7. (rk) das wiener taubenproblem stand im mittelpunkt einer diskussion zu der die magistratsdirektion vertreter der wissenschaft, der behoerden, des wiener tierschutzvereins und der brieftaubenzuechterverbaende ins rathaus geladen hatte. es hat sich naemlich gezeigt, dass bisher keine verringerung des taubenbesatzes in wien eingetreten ist, obwohl die ''taubenpille'', die die fruchtbarkeit der tauben fuer eine bestimmte zeit unterbindet, verfuettert wurde.

wie experten dazu feststellten, ist die reduzierte wirksamkeit der ''taubenpille'' vor allem auf die massive fuetterung der tauben durch tierfreunde zurueckzufuehren. dadurch haetten die tauben die ''pille'' nicht im notwendigen ausmass genommen. aber auch die vielen ueberaus guenstigen nistplaetze im stadtgebiet, der mangel an natuerlichen feinden und die milden winter der letzten zeit haetten einer verringerung der taubenbevoelkerung entgegengewirkt.

leider hat die fuetterung der tauben nicht nur einer reduzierung des bestandes entgegengewirkt, sie hat auch zur vermehrung von schaedlingen gefuehrt. futter, das die tauben auf grund der ueberfuetterung nicht mehr annehmen, ist willkommenen naehrung fuer die ratten.

in der diskussion wurde von vertretern der behoerden betont, dass ein fuetterungsverbot in der derzeitigen situation problematisch und vor allem nicht zielfuehrend waere. auch waere der aufwand fuer die ueberwachung eines solchen verbots viel zu gross. wissenschaftler verwiesen in diesem zusammenhang auf die tatsache, dass die fuetterung der tauben vor allem von aelteren menschen vorgenommen wird, bei denen man versuchen muesse, moeglichst viel verstaendnis zu finden. man muss ihnen klarmachen, dass die fuetterung der tauben aus tierschuetzerischen erwaegungen keineswegs notwendig ist, da die taube - gute fliegerin, die sie ist - jederzeit in der lage sei, sich ihr futter zu beschaffen.

die gespraechsteilnehmer kamen zur ansicht, dass das taubenproblem einer loesung zugefuehrt werden kann, die auch der zustimmung des tierliebenden bevoelkerungsteils sicher ist. dabei

wurde auf die reduzierung der taubenbevoelkerung auf humane art verwiesen, wie sie die "taubenpille" garantiert.

aufgrund eines forschungsauftrags der stadt wien wurde bekanntlich von der tieraerztlichen hochschule wien (prof. dr. arbeiter) in vierjaehriger arbeit der wirkstoff glisol-t-neu entwickelt, der die fruchtbarkeit der tauben fuer vier bis sechs monate unterbindet. mit diesem mittel werden maiskoerner impraegniert, die dann an tauben verfuettert werden. in der bundesrepublik wurden mit der "taubenpille" schon gute erfolge erzielt.

man hat von anfang an grossen wert darauf gelegt, dass die maiskoerner wirklich nur von tauben angenommen werden. die maiskoerner sind fuer singvoegel zu gross. die fuetterung stand auch bisher unter strenger kontrolle. reste, die von den tauben liegengelassen wurden, hat man weggeraeumt. die "taubenpille" ist auch fuer kleinere haustiere - wie eine versuchsreihe der tieraerztlichen hochschule ergab - voellig ungefaehrlich.

um in zukunft eine gewisse kontrolle ueber die tauben in wien zu bekommen, wurde in der diskussion angeregt, eigene taubenfuetterungsplaetze einzurichten, wo die "pille" verfuettert werden soll. die magistratsabteilung 60 (veterinaeramt) wurde beauftragt zu pruefen, wo solche fuetterungsplaetze eingerichtet werden koennen und in welchem ausmass eine erweiterte anwendung des mittels glisol-t-neu gewaehrleistet werden kann.

die stadt wien wird versuchen, bei den bemuehungen zur verringering des taubenbesatzes auch von privaten organisationen unterstuetzung zu bekommen. so hat sich zum beispiel der wiener tierschutzverein bereit erklaert, intern zu pruefen, wie dem magistrat der stadt wien dabei geholfen werden kann. der verband oesterreichischer brieftaubenzuechter erklaerte sich bereit, vertrauenspersonen des verbandes auf eigens dafuer eingerichteten futterplaetzen zur gezielten verfuetterung des mittels glisol-t-neu zur verfuegung zu stellen. (am)

L o k a l :

=====

ab herbst wieder elterntrainingskurse

5 wien, 23.7. (rk) auf grund des positiven echos, das die im abgelaufenen schuljahr das erstmal durchgefuehrte trainingskurse fuer eltern mit erziehungsproblemen verzeichnen konnten, werden ab kommenden herbst vom jugendamt der stadt wien weitere solche kurse eingerichtet werden. kursort wird der sonderkindergarten in wien 21, ringelseeplatz sein, kursdauer zirka zwei monate - acht abendkursdoppelstunden. anmeldungen fuer diese kurse, an denen moeglichst beide elternteile teilnehmen sollten - sie koennen, wenn dies aus zeittechnischen gruenden notwendig ist, auch zu verschiedenen terminen stattfindende kursstunden besuchen - werden schon jetzt unter der telefonnummer 34 65 35/268 entgegengenommen.

im abgelaufenen arbeitsjahr wurden insgesamt drei kurse abgehalten. bei diesen kursen wurden je sieben elternpaare von zwei psychologen zum teil in parallelgruppen geschult und trainiert. neben informationen ueber erziehungsziele und entwicklungsbedingte schwierigkeiten wurden auch spezielle uebungen praktischer art den eltern als hausaufgaben gestellt. auf initiative der kursteilnehmer selbst, fand nach kursende ein perfektionsabend statt, an dem die eltern ihre erfahrungen im alltag mit den im kurs erarbeiteten trainingsprogrammen vergleichen und mit den fachleuten auftretende divergenzen besprechen konnten. (may)

L o k a l :

=====

## 12,5 prozent der kinder haben augenfehler

6 wien, 23.7. (rk) 12,5 prozent der wiener kindergartenkinder muessen einer augenaerztlichen behandlung zugefuehrt werden. das ist das ergebnis der seit jaenner 1975 in zusammenarbeit zwischen dem jugendamt und dem gesundheitsamt der stadt wien in den staedtischen kindergaerten durchgefuehrten sehtests. insgesamt wurden bisher mehr als 7.000 kinder getestet, 1.800 kinder waren etwas auffaellig und sollten daher zwecks einer genaueren untersuchung einen augenarzt aufsuchen. bei 775 dieser 1.800 kinder liegt bereits das ergebnis einer augenaerztlichen untersuchung vor: 377 von ihnen mussten in eine fachaerztliche behandlung ueberwiesen werden oder erhielten eine brille. da bei jenen kindern aus dieser auffaelligen gruppe, die noch nicht einer genauen fachaerztlichen untersuchung unterzogen wurden, ein aehnliches ergebnis anzunehmen ist, zeigte sich, dass etwa 12,5 prozent aller getesteten kinder in dieser altersgruppe einer augenaerztlichen behandlung zugefuehrt werden muessen. es ist zu hoffen, dass auch jene saeumigen eltern, die bisher der bei dem sehtest empfohlenen augenaerztlichen untersuchung nicht nachgekommen sind, durch diese zahlen zur vornahme einer gruendlichen untersuchung ihrer kinder angeregt werden. (may)

1006